

günstig sein konnte und ihn nur gegen den Antonius gebrauchte; dies zeigte sich auch alsbald nach der mutinensischen Schlacht durch die Decrete, welche ihm den Heerbefehl entzogen und dem Decimus Brutus übertrugen. Denn Antonius schien nicht mehr gefährlich, und zudem hatten Brutus und Cassius, die nach Asien und Griechenland in ihre Provinzen gegangen waren, 17 Legionen zusammengebracht, mit denen der Senat seinen Anordnungen Nachdruck zu geben gesonnen war. Da verband sich Octavian mit Antonius und dem elenden M. Lepidus, der ein Heer aus Gallien herbeigeführt hatte. Diese drei (2. Triumvirat) gelobten nun, Cäsars Ermordung zu rächen und den Staat neu zu ordnen, sobald sie ihrer ersten Pflicht Genüge gethan hätten (Okt. 43). Die Mittel zu dem Kampfe mit den Republikanern verschafften Proskriptionen, Sullas Erfindung. Auf der Todtenliste standen 300 Senatoren und 2000 Ritter, die reichsten Leute Italiens. Lepidus opferte seinen eigenen Bruder, Antonius seinen Oheim, Octavianus den alten Cicero, welchen er Vater genannt hatte. Dieser war auf seinem formianischen Landgute und wollte nach Griechenland zu seinem Freunde Brutus. Eben ließ er sich von seinen Sklaven in einer Sänfte zum Meere tragen, als die Reiter heransprengten, welche Antonius abgeschickt hatte. Die Sklaven setzten die Sänfte nieder und entflohen, Cicero aber beugte seinen Nacken über die Sänfte dem Todesstreiche hin. Jubelnd empfing Antonius das verhaßte Haupt und sein Weib Fulvia durchstach dessen Zunge mit Nadeln; darauf wurden Haupt und rechte Hand des großen Redners auf die Rednerbühne genagelt (7. Dezember 43).

Die Schlachten von Philippi (42 v. Chr.).

Brutus und Cassius hatten das ganze Morgenland gewonnen und standen mit gewaltigen Heeren in Makedonien; hieher eilten ihnen Antonius und Octavianus entgegen, während Lepidus in Italien mit einem Heere zurückblieb. Bei Philippi trafen die Gegner im Spätherbste auf einander und blutiger als bei Pharsalus war dieser Todeskampf der Republik. Brutus siegte in der Schlacht über Octavian, Antonius aber über Cassius und dieser tödtete sich selbst, weil er alles verloren glaubte. In der zweiten Schlacht, zu welcher Brutus genöthigt wurde, unterlag das letzte Heer der Republik. Viele Jünglinge und Männer aus edeln römischen Familien fielen im Kampfe, viele gaben sich verzweifelnd den Tod, unter diesen auch Brutus. Nach der Schlacht waren die Triumvirn Herren des Reiches und theilten dasselbe unter sich; Lepidus wurde mit Spanien und dem südlichen Gallien abgefunden, wozu er später von Octavian noch Afrika erhielt; Octavian erhielt Italien und den Westen, Antonius das Morgenland. Während Antonius letzteres plän-